

# Kölsch und Acholi – das geht

Wolfgang Niedecken – Gulu-Reise mit Spontan-Premiere

Fortsetzung von Seite 2

ON: 1984 der Text für die deutsche Live-Aid-Benefiz-Hymne „Nackt im Wind“ im Zuge der Hungerkatastrophe in Äthiopien, 2004 Botschafter der Organisation „Gemeinsam für Afrika“, gerne Reisen nach und Songs über Marokko – anscheinend ein guter Ort, die innere Mitte zu finden... Was bedeutet Afrika für Niedecken, was müsste auf seinem Klappentext stehen?

**Niedecken:** Da sind ungeheuer liebenswerte Menschen. Afrika musste wirklich Jahrhunderte in der Entwicklung überspringen, ist aus einem Mittelalter plötzlich in die Neuzeit katapultiert worden. Dieser ganze Kolonialismus hat ihnen die Entwicklungsmöglichkeiten kaputt gemacht. Noch was: Man darf es nicht pauschalieren, aber es kann kein Zufall sein, dass ich seit Jahren Unmengen positiv zupackender afrikanischer Frauen erlebe, während das Feld verzweifelter, aus der Spur geratener Machos immer größer wird.

**Learning by doing – allmählich ein Afrika-Experte?**

Ein interessierter Laie! Ich habe da einen wunderbaren Buchtipp. „Ach, Afrika“ von Bartholomäus Grill, der war da langjähriger Korrespondent der „Zeit“. Das lese ich jetzt schon zum zweiten Mal. Ein ungeheuer ehrliches Buch, es benennt auch den ganzen Korruptionsmüll. Vieles von unserer Entwicklungshilfe muss ganz klar dazu verwendet werden, dass man schaut, dass es ankommt, wo es hingehört.

**Ein Appell?**

Alles, was mit fairem Handel zu tun, ist auch ein ungeheures Kapitel. Mit Afrika fair umgehen, das wäre die Ansage. Ihnen auch die Möglichkeit geben, ihre Produkte zu vermarkten. Ein Traum?

**Afrika – der routiniert von uns verdrängte Kontinent?**

Das wirst Du sehen, sobald der G8-Gipfel durch ist, werden wir bald wieder Funkstille zu diesem Thema haben. Dann kommen nur noch die telegenen Krisen vor – Wahnsinnsmassaker, Erdbeben, Überschwemmung. Nicht der Alltag. Wir müssen doch unse-



6. Afrika-Festival: Wolfgang Niedecken kommt am 17. 6. nicht als BAP-Frontmann, sondern als Schirmherr nach Osnabrück.

ren Kindern erzählen können, was los ist. Es klingt banal, aber schon 30 Euro helfen, zwei Kinder ein Jahr lang in die Schule zu schicken. Und das Massensterben aus reiner Armut – es muss endlich gehandelt werden.

**Wie war das denn mit der „Premiere“ des Songs „Noh Gulu“ – Verständigung mit Gebärdendolmetscher?**

Es gibt Situationen, wo klar ist, du musst da was spielen. Die führen dir was vor, Tanz, Chor – geben sich ungeheure Mühe. Der Respekt erfordert, dass du dann auch was machst. In der Regel hältst du 'ne aufbauende Rede. Als die Ersten mitgekriegt hatten, dass ich Musiker bin, war klar, was angesagt ist. Der soll nicht erzählen. Der soll doch mal Musik machen hier. Erst musste es „Für 'ne Moment“ tun, jetzt hatte ich ein Lied, das ich für sie geschrieben habe.

**Eine bewusste „Weltpremiere“ vor rund 1000 ehemaligen Kindersoldaten und Nachpendlern?**

Nein. Ich habe mir den Text auf 'ne große Pappe geschrieben, ich war ja gar nicht drauf vorbereitet. Wenn sich etwas aus der Situationen ergibt, ist das immer das Schönste. Santos, unser Busfahrer, hat den Gulu-Text auf Acholi vorgelesen und auf meine Bitte, alle mögen doch mal die Hand heben, die noch bis vor Kurzem in den Nachpendler-Zelten schlafen mussten, gehen locker tausend Ärmchen hoch. Unvergesslich! Die Krönung war, dass von dem Moment an, an dem ich anstatt „Noh Gulu“

(nach Gulu)

„Wot Gulu“ singe – was auf Acholi das selbe bedeutet – plötzlich sämtliche Kinder den Refrain mitsingen. Das Kamerateam war unterwegs, aber wenigstens hat Sönke mit dem Fotoapparat draufgehalten. Wir haben auch Kinderstimmen für den Refrain aufgenommen. Mal schauen, was wir damit im Studio noch machen. Kitschig soll's ja auch nicht werden.

**Könnte es so eine spontane Niedecken-Gesangseinlage auch in Osnabrück geben?**

(lacht) Angedacht ist da eigentlich nichts. Aber man wird sehen, wie der Tag so läuft. Sönke Weiss war ja auch mit vor Ort, wir haben Filmmaterial von unsere Reise dabei und bestimmt viel zu erzählen. Er liest ja auch aus seinem Buch „Das Mädchen und der Krieg“. Dieses kluge Mädchen haben wir auch getroffen, auch ihre Eltern. So haben wir auch ihren Vater erlebt, den sie auf Befehl der Rebellen erschlagen sollte. Wie ein Wunder hat er überlebt...

## „Noh Gulu“

1) *Et sinn sibbe Kilometer von doheim bess noh Gulu / Ohne Eldre, jede Ohvend, Jimmy kennt dat nur esu / ahn dä Hand der jrooße Schwester, sick'e selver laufe kann, noh Gulu.*

2) *Die, die Jlöck hann, jonn enn Flip Flops, all die andre'p bläcke Fööss / su wie Jimmy un Rebekka, die met zwölf längs alles weiss / met'ner Deck un ener Strümmatt und dä Hoffnung op en sechere Naach.*

**Noh Gulu, noh Gulu, noh Gulu, für'n sechere Naach.**

**Noh Gulu, noh Gulu, noh Gulu, nur für en sechere Naach.**

3) *Övverall he, bess noh Kitgum, lieje Felder nur noch brach / weil uss Angs vüür Minschemetzjer met Machete keiner waach, jet zo pflanze, jet zo sähe / dat hätt Joseph Kony selvs ungersaach.*

4) *Durchjeknalte Killerhorde jeilen sich op ahn Jewalt / verjewalt'je, brenne, morde / un entführe Naach für Naach Pänz, die't nit bess Gulu schaffe / öm zo schloofe, vun Soldate bewach.*

**Noh Gulu, noh Gulu, noh Gulu, für'n sechere Naach...**

5) *Do op dä Finsterbank die Trommel / met dämm Kohfell, brung un wieß, ess'e Souvenir uss Gulu / dat daachdäächlich zo mir sprich / Miehstens ohvends enn dä Dämmerung / eh Naach die kütt, Jimmy, sinn ich üch om Wääsch.*

**Noh Gulu, noh Gulu, noh Gulu, noh Gulu...noh Gulu.**

● Wolfgang Niedeckens in Afrika erstmals spontan präsentierter Song „Noh Gulu“ (nach Gulu) erscheint 2008 auf dem nächsten BAP-Album. ON dankt für die freundliche Genehmigung, den Text vorab abdrucken zu dürfen.

## Ohne Frieden keine Zukunft: Kindersoldaten in Uganda

Osnabrück (whs) – Ein umfangreiches Angebot – die Tradition der Überlieferung von Wissen steht im Mittelpunkt – bietet einen Monat lang das 6. Afrika-Festival Osnabrück (17. 6.–17. 7.). Das komplette Programm – natürlich mit viel Live-Musik – ist bereits unter [www.osnabrueck.de](http://www.osnabrueck.de) abrufbar, die Flyer werden in den nächsten Tagen ausgelegt. Wolfgang Niedecken wird zur offiziellen Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, 17. 6. (11.15 Uhr), in der Marienkirche nach Osnabrück kommen. Mit dem Journalisten Sönke C. Weiss – Lesung aus „Das Mädchen und der Krieg“ – wird Niedecken, der das Vorwort zu diesem Buch verfasste, das Publikum beim Themenabend (17. 6., 19.30 Uhr) in der Lagerhalle ganz aktuell über die Situation der Kindersoldaten in Norduganda informieren. Ein Dokumentarfilm über die jüngste Reise wird diesen Bericht veranschaulichen. Moderiert wird das Gespräch von der Osnabrücker Ärztin Dr. Gertrud Lenzen, die Vorsitzende des Vereins „Aidshilfe für Afrika“, der auch in Uganda aktiv ist. Dazu bietet die Fotoausstellung „Kinder des Krieges“ des Kölner Fotojournalisten Michael Bause Einblicke. Ein symbolischer Eintrittsbeitrag von 5 Euro – Tickets u. a. in der Lagerhalle und der Tourist Information – wird zugunsten eines Hilfsprojektes in Afrika gespendet.